

## Europäische Blue Chips stehen am Scheideweg

VON GREGOR BAUER \*)

Börsen-Zeitung, 10.9.2003  
Der Euro Stoxx 50, der Index der europäischen Blue Chips, ist seit März 2003 kontinuierlich angestiegen. Das vorläufige Hoch dieses Jahres wurde am 4. September im Tagesverlauf bei 2 654 Punkten markiert. Die Indikatoren geben aber noch kein grünes Licht für einen weiteren Anstieg.

### Dax-Werte haben Einfluss

Mit Sicherheit würde auch ein Kursrückgang der deutschen Werte den Euro Stoxx 50 negativ beeinflussen, da immerhin elf Dax-Werte in diesem Index enthalten sind. Seit dem Hoch bei 2 728 Punkten aus dem Jahr 2002 befindet sich der europäische Aktienindex in einem Abwärtstrend. Erst von Februar bis April 2003 bildete er eine untere Umkehrformation in Form einer Schulter-Kopf-Schulter-Formation (SKS) aus (siehe Glossar).

Der Tiefpunkt wurde am 12. 3. 2003 durch das Verlaufstief bei 1 847 Punkten markiert. Die anschließende Aufwärtsbewegung ging allerdings schon Mitte Juni in eine Seitwärtsbewegung über, und zwar im Bereich zwischen 2 410 und 2 550 Punkten. Aus diesem Trendkanal brachen die europäischen Werte al-

lerdings am 15. August nach oben aus.

An der 2 600-Punkte-Marke bildete sich dann ein neuer Widerstand aus. Der Kurs verlief eine Zeit lang in dem engen Band zwischen 2 600 und 2 550 Punkten. Erst am 3. 9. brach der Index daraus nach oben aus, um am 4. 9. das Jahreshoch zu markieren.

Die Analyse der Indikatoren verdeutlicht die brisante Situation. Der Trendfolgeindikator MACD (Moving Average Convergence Divergence), der die Richtung und Stärke eines Trends anzeigt, gibt konstruktionsgemäß in einer Seitwärtsphase keine zuverlässigen Signale. Er zeigte eine leicht fallende Tendenz im Vergleich zum Anstieg des Index.

### „Bearische Divergenz“

Dies ist eine so genannte „Bearische Divergenz“, welche auf eine nachlassende Trendstärke schließen lässt. Der Stochastik-Oszillator, der überkaufte und überverkaufte Bereiche anzeigt, befindet sich in der überkauften Zone. Der ADX, ein Trendstärke-Indikator, bildet zum Index ebenfalls eine „Bearische Divergenz“.

\*) Dr. Gregor Bauer arbeitet selbstständig im Portfolio Management.